

Die Stadt Essen.^{*)}

Stadtgebiet. — Grundstücke und Wohnungen. —
Wachstum der Stadt. — Bevölkerung; ihre
Zusammensetzung und Bewegung. — Besuch der
Gemeindeschulen. — Gemeindesteuern. — Betriebs-
und Arbeiter-Statistik. — Städtische Anlagen. —
Nahrungsmittel-Preise. — Verkehr. — Sparkasse.
Stadttheater. — Bücherhalle.

Im Laufe des neunzehnten Jahrhunderts hat sich die Stadt Essen aus einem unbedeutenden Landsstädtchen zu einer großen Industriestadt, dem Mittelpunkt des rheinisch-westfälischen Industriegebiets, entwickelt. Allerdings hatte Essen durch sein altes, reichbegütertes Stift in kirchlicher und wirtschaftlicher Beziehung früh eine gewisse Bedeutung gewonnen, aber seit dem dreißigjährigen Kriege waren Ansehen und Wohlstand geschwunden, und über die Grenzen der niederrheinisch-westfälischen Landschaft hinaus war der Name des Städtchens seit den Tagen des Glanzes unter den Ottonen und Salern nur selten erklingen. Erst im 19. Jahrhundert wurde der Name der Stadt Essen durch die Kruppische Gußstahl-Fabrik in aller Welt bekannt. Noch am Anfang des 19. Jahrhunderts eine kleine Landstadt, hat sie sich vornehmlich in den letzten 50 Jahren zu einer Großstadt entwickelt, deren Einwohnerzahl bereits 230000 überschritten hat.

I. Das Stadtgebiet.

Das alte Stadtgebiet war verhältnismäßig sehr klein. Infolge der Entwicklung der Kruppischen Gußstahl-Fabrik an der westlichen Seite der Stadt mußte ein großer Teil der Arbeiterbevölkerung außerhalb der früheren Stadtgrenze sich niederlassen. Die größten Kruppischen Arbeiterkolonien wurden auf Altendorfer Gebiet errichtet, und hierdurch stellte sich mit der Zeit die Notwendigkeit der Eingemeindung jener Landgemeinde heraus. Dieser folgte sodann die Einverleibung

^{*)} Das Zahlenmaterial zu diesem Abschnitt ist von dem Statistischen Amt der Stadt geliefert worden.

der Gemeinde Rüttenscheid, in der sich zahlreiche Beamte und Geschäftsleute der Stadt Essen niedergelassen hatten. Die Entwicklung des Stadtgebietes stellt sich, in Zahlen ausgedrückt, wie folgt dar:

Altes Stadtgebiet	Eingemeindungen				Gegenwärtig
	Teile von Alteneßen 1. IV. 1897	Teile von Guttrop 1. IV. 1898	Altendorf 1. VIII. 1901	Rüttenscheid 1. VII. 1905	
Hektar					
966,26	37,00	47,00	957,36	574,52	2498,14

II. Grundstücke und Wohnungen.

Seit dem Aufschwung der Industrie haben die privaten Bauunternehmer eine eifrige Tätigkeit in Essen und Umgegend entfaltet. Einzelne ließen ganze Straßen von Arbeiterhäusern erbauen. Dazu kamen dann die Kolonien der Krupp'schen Fabrik, die einen großen Teil der Werksangehörigen aufnahmen. Wie aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich ist, befindet sich auch eine nicht unerhebliche Zahl von Häusern im Besitz von Zechen und anderen industriellen Gesellschaften, doch handelt es sich hierbei zumeist um Häuser, die mit Rücksicht auf die Bergschäden von ihnen erworben und nach ihrer Ausbesserung an ihre Werksangehörigen oder andere Arbeiter vermietet worden sind. Die Zahl der leerstehenden Wohnungen war im Jahre 1900 verhältnismäßig gering (465); zudem war Ende 1900 bereits ein Rückgang in der wirtschaftlichen Konjunktur eingetreten, und seither dürfte infolge der starken Zunahme der Arbeiterbevölkerung die Zahl der leerstehenden Wohnungen auf ein Minimum zurückgegangen sein. Von besonderem Interesse dürften auch die Angaben über die Höhe der Mietpreise sein, die in den untenstehenden Tabellen enthalten sind.

1. XII. 1900	Bebaute Grundstücke in			Eigentums-Verhältnis							
	Essen	Altendorf	zuf.	Privatpersonen	Reich, Staat, Provinz, Kreis	Stadt-gemeinde	Firma Krupp	Handels-gesellschaften, Zechen	Privatpersonen im gemein-schaftlichen Besitz	Kirchen, Klöster, Stiftungen	Genossen-schaften, Zünfte
Grundstücke . . .	6426	3369	9795	7372	88	209	1147	430	373	110	66
Darunter bewohnte	6086	3284	9370	7121	76	176	1106	400	346	91	54

1. XII. 1900	Bewohnte						leerstehende Wohnungen	Anstalten
	Eigentümer-wohnungen	Dienst-wohnungen	Frei-wohnungen	Werk-wohnungen	Miet-wohnungen	zuf.		
Zahl . . .	3394	265	172	5 494	27 356	36 681	465	81
Personen . .	23 124			29 644	125 685	178 453	—	3647

1. XII. 1900	Einfamilienhaus	Keller	Erdbeschloß	I. Etage	II. Etage	III. Etage	IV. Etage	Dach	sonstige
Zahl der bewohnten Wohnungen	2062	39	8940	9801	7146	627	8	6694	1317
Durchschnittspreis einer Mietwohnung	755	156	266	274	273	252	184	169	709
Durchschnittspreis eines Mietwohnraumes	120	58	94	96	96	87	73	73	114

1. XII. 1900	1	2	3	4	5	6	7	8	9 u. mehr	zusammen
	Wohnräume (einschl. Küche und Mansarden)									
Bewohnte Wohnungen	1270	14 160	10 819	4 363	2 279	1 437	740	494	1072	36 634
Bewohner	2285	55 440	56 520	24 973	13 377	8722	4839	3466	8784	178 406
Durchschnittspreis einer Mietwohnung	90	167	251	385	534	702	873	1059	1469	
eines Mietraumes	90	83	84	96	107	117	125	132	135	

	Eigen-tümer-wohnung.	Wert-wohnung.	Miet-wohnung.	zusammen		Eigen-tümer-wohnung.	Wert-wohnung.	Miet-wohnung.	zusammen
bis 50 Mf.	15	14	44	73	Uebertrag	2269	5373	22 955	30 597
51-75	22	322	330	674	401-450	167	35	787	989
76-100	77	383	621	1 081	451-500	263	21	786	1 070
101-125	97	1384	1 108	2 589	501-600	319	16	909	1 244
126-150	238	743	2 935	3 916	601-700	144	9	502	655
151-175	88	901	4 078	5 067	701-800	140	6	352	498
176-200	379	525	3 975	4 879	801-900	81	1	249	331
201-225	135	532	2 449	3 116	901-1000	100	6	207	313
226-250	227	198	2 034	2 459	1001-1200	104	8	207	319
251-275	72	142	1 360	1 574	1201-1500	80	2	164	246
276-300	383	105	1 743	2 231	über 1500	127	6	175	308
301-350	160	78	1 074	1 312	ohne Angabe	37	11	16	64
351-400	376	46	1 204	1 626					
Uebertrag	2269	5373	22 955	30 597	zusammen	3831	5494	27 309	36 634

Die Zahl der leerstehenden Wohnungen ist in den letzten Jahren sehr gering gewesen. Zudem handelt es sich dabei zumeist um ganz kleine Wohnungen von 2 oder 3 Räumen (einschließlich Küche), in denen der Wechsel naturgemäß stark zu sein pflegt, so daß bei den meisten ein längeres Leerstehen kaum anzunehmen sein dürfte.

Statistik der leerstehenden Wohnungen.

Jahr	Zahl der vorhandenen Wohnungen	Zahl der leerstehenden Wohnungen	Von 100 Wohnungen standen leer	Die leerstehenden Wohnungen hatten									Von den leerstehenden Wohnungen lagen im Dach
				1	2	3	4	5	6	7	8	9 u. mehr	
				Wohnräume (einschl. Küche und Manjarden)									
1. XII. 1900	37 146	465	1,25	23	160	128	71	43	16	9	7	8	122
3. XI. 1901	38 467	1013	2,63	94	441	241	114	53	32	15	15	8	391
4. XI. 1902	39 874	1898	4,76	249	730	474	212	130	61	22	11	9	714
26. X. 1903	41 095	2190	5,33	309	901	545	216	108	60	25	14	12	826
26. X. 1904	42 287	1477	3,49	175	635	337	155	86	42	23	12	12	594

III. Wachstum der Stadt.

Im Jahre 1792 zählte die Stadt erst 3600 Einwohner. Diese Zahl ging sogar in den nächsten Jahren noch zurück, denn sie betrug 1803 nurmehr 3480. In den folgenden Jahren stieg sie wieder allmählich und erreichte 1813 4000. Der Zuwachs war in den folgenden Jahrzehnten immer noch ziemlich langsam, aber es war doch infolge der Entwicklung der Krupp'schen Fabrik immerhin ein ständiges Fortschreiten zu bemerken. Wir greifen im folgenden einige der charakteristischsten Zahlen heraus, wobei auch die Zahl der Wohngebäude verzeichnet wird.

Jahr	Bevölkerung am 1. XII.	Wohngebäude	Jahr	Bevölkerung am 1. XII.	Wohngebäude	Jahr	Bevölkerung am 1. XII.	Wohngebäude
1802	3540	729	1861	20 811	1636	1900*)	182 100	9 738
1819	4636	725	1871	51 513	3322	1901	185 903	10 067
1831	5464	817	1880	56 944	4227	1902	185 200	10 270
1840	6325	840	1890	78 706	4869	1903	184 715	10 501
1849	8813	941	1895	96 128	5710	1904	199 207	10 769
						1905**)	231 396	12 579

*) Seit 1900 beziehen sich die Angaben auf Essen und Altdorf.

**) Einschl. Rüttenscheid.

IV. Die Bevölkerung.

Die Volkszählung vom 1. Dezember 1905 ergab eine Einwohnerzahl von 231 396, und zwar für das alte Stadtgebiet 130 490, für Altdorf 78 472 und für Rüttenscheid 22 434.

Nachstehende Tabelle gibt eine Uebersicht der Entwicklung der Stadt Essen seit 1871 nach dem jetzigen Gebietsumfang:

Volkszählung	Essen	Altendorf	Rüttenscheid	Zusammen
1871	51 513	10 412	1 448	63 373
1875	54 852	21 696	2 021	78 569
1880	56 944	22 229	2 751	81 924
1885	65 064	25 693	3 586	94 343
1890	78 706	31 892	4 457	115 055
1895	96 128	40 280	6 040	142 448
1900	118 862	63 238	14 735	196 835
1905	130 490	78 472	22 434	231 396

Von den Einwohnern Essens sind 119 661 männlichen und 111 735 weiblichen Geschlechts. Die Zahl der bewohnten Wohnhäuser betrug am 1. Dezember v. Js. 12 193, diejenige der zurzeit unbewohnten 259; außerdem waren noch 127 Gebäude, welche nicht vorwiegend zu Wohnzwecken bestimmt sind, wie Schulen, öffentliche Gebäude usw., bewohnt. Die Zahl der gewöhnlichen Haushaltungen von 2 und mehr Personen belief sich auf 44 928, diejenige der einzelstehenden Personen mit eigener Hauswirtschaft auf 2092. Gasthöfe, Herbergen, Pensionate, Kostgebereien usw. wurden 316, andere Anstalten 55 ermittelt.

Da das umfangreiche Material der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 zur Zeit noch nicht vollständig verarbeitet ist, geben wir im Nachfolgenden einige Einzelheiten nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1900. Es sind zwar nur trockene Zahlen, aber wer sie genau betrachtet, wird darin manche interessante Einzelheiten entdecken, die den Charakter der Stadt Essen illustrieren. Auffallend ist z. B. das starke Vorwiegen des männlichen Geschlechts, obgleich Essen keine Garnison hat und obgleich bekanntlich in ganz Deutschland ein bedeutender Ueberschuß an Frauen gegenüber den Männern zu verzeichnen ist. Jene Erscheinung teilt Essen mit den meisten Industriestädten, die die arbeitskräftige männliche Bevölkerung anziehen, darunter auch verheiratete Männer, die ihre Frauen zeitweilig in der Heimat zurücklassen.

Bevölkerung

nach dem Stande vom 1. Dezember 1900.

Zivilstand		Ledige	Ver- heiratete	Ver- witwete	Ge- schiebene	Unter 1000 sind			
						Ledige	Ver- heiratete	Ver- witwete	Ge- schiebene
Essen	männliche	41312	20048	1048	64	661,3	320,9	16,8	1,0
	weibliche	33082	19612	3595	101	586,7	347,8	63,7	1,8
Altendorf	männliche	21012	11405	449	7	639,2	346,9	13,7	0,2
	weibliche	17450	11294	1607	14	574,7	371,9	52,9	0,5
zusammen	männliche	62324	31453	1497	71	653,7	329,8	15,7	0,8
	weibliche	50532	30906	5202	115	582,5	356,2	60,0	1,3

bar
34.

Altersaufbau	Im Alter von Jahren									unbe- kannt	
	über 0-1	über 1-5	über 5-15	über 15-20	über 20-30	über 30-40	über 40-50	über 50-60	über 60		
Essen	männliche	2108	6433	11861	6387	15454	9952	5217	3186	1778	96
	weibliche	2052	6587	12015	5675	11766	7482	4759	3298	2743	13
Altendorf	männliche	1526	4716	7678	2936	6071	5059	2528	1510	849	—
	weibliche	1395	4593	7608	2107	5516	4098	2232	1664	1150	2
zusammen	männliche	3634	11149	19539	9323	21525	15011	7745	4696	2627	96
	weibliche	3447	11180	19623	7782	17282	11580	6991	4962	3893	15
Unter 1000	männliche	38	117	205	98	226	157	81	49	28	1
	weibliche	40	129	226	90	199	133	81	57	45	0,0

Bei der raschen Entwicklung der Stadt Essen war es unvermeidlich, daß die Alteingesessenen und ihre Nachkommen bald unter der großen Masse der Zugezogenen verschwanden.

Vorerst bietet das Sprachenverhältnis ein ziemlich buntes Bild, doch haben nur die Polen und Holländer einen einigermaßen bemerkenswerten Prozentsatz erreicht. Das Nähere erfieht man aus folgender Tabelle:

Muttersprache	deutsch	englisch	holländ.	sonstige ger- manisch	fran- zösisch	wendisch	polnisch	mährisch und tschechisch	russisch	sonstige	
Personen	Essen	114847	27	828	43	51	25	1657	109	25	1250
	Altendorf	61947	1	472	7	2	116	371	24	2	296
Unter 1000	Essen	966,2	0,2	7,0	0,4	0,4	0,2	14,0	0,9	0,2	10,5
	Altendorf	979,6	0,0	7,5	0,1	0,0	1,8	5,9	0,4	0,0	4,7

Beachtenswert ist auch die Zusammensetzung der Bevölkerung nach den Ursprungsprovinzen bezw. -Ländern. Außer Rheinland und Westfalen haben namentlich Ost- und Westpreußen einen starken Anteil gestellt, doch ist auch aus Hessen-Rassau der Zuzug nicht unbeträchtlich gewesen.

Geboren in	Essen	Alten- dorf	Rhein- land	West- falen	Ost- preußen	West- preußen	Hessen- Rassau	anderen deutschen Bundes- staaten	außer- halb des deutschen Reiches	Un- bekannt
Essen	46406	24899		12923	12236	2638	3971	12538	3235	16
Unter 1000	390,4	209,5		108,7	103,0	22,2	33,4	105,5	27,2	0,1
Altendorf	8892	24604	12945	5041	4381	978	1866	3355	1174	2
Unter 1000	140,6	389,1	204,7	79,7	69,3	15,5	29,5	53,0	18,6	0,0
Zusammen	55298	62448		17964	16617	3616	5837	15893	4409	18
Unter 1000	303,7	342,9		98,6	91,3	19,8	32,1	87,3	24,2	0,1

Staatzugehörigkeit	Deutsches Reich	Österreich-Ungarn	Schweiz	Rußland	Großbritannien	Vereinigte Staaten	Holland	Italien	Belgien	sonstige	
Personen	Essen	116244	731	51	755	22	29	777	120	87	46
	Altendorf	62196	506	10	8	1	1	458	50	4	4
Unter 1000	Essen	978,0	6,1	0,4	6,4	0,2	0,3	6,5	1,0	0,7	0,4
	Altendorf	983,5	8,0	0,2	0,1	0,0	0,0	7,2	0,8	0,1	0,1

Was die Konfession betrifft, so ist infolge des Zuzuges aus vorwiegend evangelischen Gegenden die Zahl der Evangelischen gegenüber früher gestiegen. Nach der erwähnten Volkszählung betrug die Zahl der Katholiken 102 497, die der Evangelischen 76 635. Die Verteilung der einzelnen Konfessionen auf Essen und Altendorf ersieht man aus nachstehender Uebersicht:

Konfession	evangel. Landeskirche (uniert)	sonstig evangelisch	römisch-katholisch	sonstig katholisch	Baptisten	Disserdanten	sonst christlich	Juden	alle übrigen	
Essen	52717	898	62375	248	487	150	170	1807	10	
Altendorf	22748	272	39854	20	77	72	126	63	6	
Zusammen	75465	1170	102229	268	564	222	296	1870	16	
Unter 1000 {	Essen	443,5	7,5	524,8	2,1	4,1	1,3	1,4	15,2	0,1
	Altendorf	359,7	4,3	630,2	0,3	1,2	1,2	2,0	1,0	0,1
	Zusammen	414,4	6,4	561,4	1,5	3,1	1,2	1,6	10,3	0,1

V. Bewegung der Bevölkerung.

Wie bei den meisten rasch wachsenden Industriestädten bietet die Bewegung der Bevölkerung ein außerordentlich belebtes Bild. Da es zu weit führen würde, die einschlägigen Zahlen mit denen der anderen Städte zu vergleichen, begnügen wir uns die nachfolgende Tabelle mitzuteilen.

Jahr	Lebendgeborene	Totgeborene	Eheschließungen	Sterbefälle überhaupt	Darunter Kinder unter 1 Jahr	Unter 1000 der mittleren Jahresbevölkerung				
						Lebendgeburt	Totgeb.	Eheschl.	Sterbefälle	Kinder u. 1 Jahr
1901	8643	259	1761	3880	1442	47,04	1,40	9,58	21,12	7,85
1902	8239	225	1610	3297	1207	44,20	1,21	8,64	17,69	6,48
1903	7978	240	1598	3617	1377	43,57	1,31	8,73	19,75	7,52
1904	8061	235	1716	3407	1325	41,66	1,21	8,87	17,61	6,85

VI. Der Besuch der Schulen.

Die Zahl der Schulkinder ist in neuerer Zeit so stark gewachsen, daß für den Bau von Schulgebäuden und Besoldung der Lehrpersonen außergewöhnlich hohe Ansprüche an die Stadtgemeinde gestellt werden. Von Ostern 1902 bis Ostern 1906 hat sich die Zahl der Klassen von 486 auf 648 (einschließlich Rüttenscheid) vermehrt und ist die Zahl der Schulkinder von 30022 auf fast 40000 gestiegen.

Uebersicht der Frequenz der Essener Gemeindschulen.

Ostern	Nor- mal- klassen	Schülerzahl	Durch- schnitt pro Klasse	Hilfs- schul- klassen	Schüler- zahl	Alt- katho- liche u. jüdische Schul- klassen	Schüler- zahl	zusammen		darunter	
								Klassen	Schüler	Knaben	Mädchen
1902	474	29 628	62,5	8	216	4	178	486	30 022	14 976	15 046
1903	484	30 588	63,2	8	218	4	168	496	30 974	15 424	15 550
1904	502	31 731	63,2	10	276	4	179	516	32 186	16 068	16 118
1905	543	33 619	62,0	14	386	4	188	561	34 193	16 963	17 230
1906*)	626	39 310	62,8	18	488	4	180	648	39 978	19 900	200 78

*) Wahrscheinliche Zahlen und einschließlich Rüttenscheid.

Nachweisung der Schüler-Frequenz der städtischen höheren Lehranstalten.

Sfde. Nr.	Name der Lehranstalt	1902			1903			1904			1905		
		Einb.	Ausw.	Sa.									
1	Realgymnasium . .	491	129	620	525	142	667	481	135	616	510	131	641
2	Ober-Realschule . .	394	165	559	394	124	518	380	124	504	411	107	518
3	HöhereMädchenschule	403	49	452	378	41	419	398	57	455	443	66	509
4	Gymnasium in Essen- Rüttenscheid . .	—	—	—	—	—	210	230	40	270	239	21	260
5	Lehrerinnenseminar .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61	13	74

VII. Die Gemeindesteuern.

Zur Beurteilung der wirtschaftlichen Bedeutung eines Gemeindefewens kommen die Einnahmen an Gemeindesteuern in erster Linie in Betracht. Im Nachfolgenden sind diese Einnahmen für die Jahre 1902, 1903 und 1904 zusammengestellt, denen auch die Höhe der Zuschläge zu den direkten Staatssteuern beigelegt ist. Diese Angaben dürften jedem Eingeseffenen zur Orientierung erwünscht sein.

Zusammenstellung der Einnahmen an Gemeindesteuern und Höhe der Zuschläge zu den direkten Staatssteuern von 1902 bis 1904 einschl.

	1902	1903	1904
	Mk.	Mk.	Mk.
Die Einnahme betrug:			
a) an indirekten Gemeindesteuern.			
1. Hundesteuer (seit 1. 10. 1892 20 Mk. pro Hund)	30 493	28 970	27 346
2. Lustbarkeitssteuern	49 256	50 869	51 791
3. Biersteuer (50% Zuschlag zur staatlichen Brau- steuer bez. 65 Pfg. pro Hektoliter)	121 273	123 312	134 710
4. Umsatzsteuer (1% des Verkaufspreises)	164 306	132 045	157 491
b) an direkten Gemeindesteuern.			
1. Grundsteuer { ab 1. 4. 1901 Grundsteuer von dem gemeinen Werte der Grundstücke, von je 1000 Mk.	1 027 110	1 042 385	1 062 432
2. Gebäudesteuer {			
3. Gewerbesteuer (ab 1. 4. 03 Gem.-Gewerbesteuer)	612 254	1 028 418	1 040 875
4. Betriebssteuer (ab 1. 4. 02 Gem.-Betriebssteuer)	58 195	61 324	62 526
5. Klassen- und Einkommensteuer, bez. ab 1892, 93 Ein- kommensteuer und Forstensteuer	3 655 082	3 463 287	3 689 748
Summa	5 717 969	5 930 610	6 226 919
Es wurden erhoben an Zuschlägen zu den direkten Staatssteuern:			
1. von der Grundsteuer { vom 1. 4. 1901 ab Grund- steuer von dem gemeinen " " Gebäudesteuer { Werte der Grundstücke von je 1000 Mk.	2,90 ‰	3,0 ‰	3 ‰
3. " " Gewerbesteuer, besondere Gemeindegewerbe- steuer vom 1. 4. 1903 ab	200 ‰	2,3 ‰ des Ertrages	2,3 ‰ des Ertrages
4. " " Betriebssteuer, vom 1. 4. 1902 ab besondere Gemeindegewerbesteuer	pro Betrieb im Durchschnitt 150 Mk. in Abhängen von 20-400 Mk.	wie 1902	wie 1902
5. " " Klassensteuer einschließlich der zugehörigen I. und II. Stufe	—	—	—
Forstensteuer III. und IV. "	—	—	—
V. bis VII. "	—	—	—
Einkommensteuer	—	—	—
6. " " Staats-Einkommensteuer einschließlich der Forstensteuer	200 ‰	200 ‰	200 ‰
7. von den fingierten Steuerfällen von 4 Mk.	150 ‰	150 ‰	150 ‰

VIII. Betriebs- und Arbeiterstatistik.

Ueber die Zahl der Betriebe und der Arbeiter in den einzelnen Industrien gibt uns die nachfolgende Statistik ausführliche Auskunft. Vorwiegend sind Hüttenwesen, Bergbau, Metallverarbeitung und Maschinenfabrikation, doch kommen daneben auch das Baugewerbe, die Industrie der Nahrungs- und Genußmittel, die Holzbearbeitung, die polygraphischen Gewerbe (Druckereien) und die chemische Industrie in Betracht. Die Zahl der Arbeiterinnen ist im Gegensatz zum Osten der Monarchie und im Gegensatz zu anderen Ländern erfreulicherweise sehr gering.

Betriebs- und Arbeiterstatistik über die (mit Ausnahme des Bergbaues) der Gewerbeinspektion unterstellten Betriebe in den Jahren 1901 bis 1904.

Betriebsgruppen	1901		1902		1903		1904			
	Be- triebe	Arbeiter	Be- triebe	Arbeiter	Be- triebe	Arbeiter	Be- triebe	Arbeiter		
Hüttenwesen	20	5 239	21	5 271	20	5 622	17	4 576		
Bergbau	6	9 113	6	8 782	6	9 340	6	9 793		
Industrie der Steine und Erden	29	954	36	779	40	780	28	902		
Metallverarbeitung	72	5 395	75	5 218	78	4 602	54	5 349		
Maschinen, Werkzeuge, In- strumente, Apparate	87	12 664	87	12 223	85	11 611	87	12 897		
Chemische Industrie	7	560	8	578	8	438	5	426		
Forstwirtschaftliche Neben- produkte, Leuchtstoffe, Fette, Öle, Firnisse	5	946	6	966	5	902	5	840		
Textilindustrie	4	36	5	39	7	60	1	11		
Papier- und Lederindustrie	7	119	9	123	9	130	2	71		
Holz- und Schnitzstoffe . . .	38	964	50	878	49	843	33	737		
Baugewerbe	19	1 475	27	1 912	14	1 320	7	1 076		
Industrie der Nahrungs- und Genußmittel	211	1 054	252	1 065	263	1 074	162	886		
Bekleidung und Reinigung	26	369	40	551	54	675	155	955		
Polygraphische Gewerbe . . .	25	832	26	862	27	830	23	762		
Verschiedenes	4	737	4	765	1	933	1	948		
Zusammen	560	40 457	652	40 012	666	39 160	586	40 229		
Darunter	}	männl. erwachf.	38 098		37 895		36 828		37 855	
		weibl. Arbeit.	314		468		613		771	
		männl. jugendl.	1 981		1 546		1 579		1 307	
		weibl. Arbeit.	64		103		140		296	

IX. Städtische Anlagen.

Im Nachfolgenden teilen wir die wichtigsten Angaben über einige städtische Anlagen: Wasserwerk, Gasanstalt, Schlacht- und Viehhöfe sowie Pfandleihanstalt mit. Diese Angaben sind zur Beurteilung der wirtschaftlichen Bedeutung der Stadt Essen von Belang. Ihnen schließen sich zwei kleine Tabellen an, aus denen man erfieht, in welchem Maße die Stadtverwaltung der Bevölkerung die Benutzung der Badegelegenheit erleichtert hat.

Betriebsübersicht des Wasserwerks.

	1901/02	1902/03	1903/04	1904/05
Wasserförderung cbm	10 715 000	10 210 000	10 217 000	11 883 800
Maximum der Förderung pro Monat "	1 102 145	1 003 885	981 875	1 105 500
Minimum der Förderung pro Monat "	708 290	684 450	731 925	797 850
Kohlenverbrauch zur Hebung der geförderten Wassermenge kg	8 358 000	8 214 400	8 731 200	9 653 000
Wasserabgabe cbm	10 715 500	10 210 400	10 216 400	11 885 400
Durchschnittliche Tagesabgabe . . . "	29 358	27 974	27 990	32 563
Maximum pro Tag "	42 740	43 585	41 120	46 850
Minimum pro Tag "	16 225	15 650	15 100	14 650

Betriebsübersicht der städtischen Gasanstalt.

	1901/02	1902/03	1903/04	1904/05
I. Gas erzeugung.				
Zur Vergasung gelangten Steinkohlen kg	26 976 700	27 630 000	28 711 000	31 380 000
Dieselben ergaben Gas cbm	7 794 890	8 190 000	8 695 000	9 364 000
II. Gas abgabe.				
1. Öffentliche Beleuchtung cbm	1 761 918	1 945 003	1 945 078	2 058 992
2. Privatverbrauch				
a) zur Beleuchtung "	3 385 951	3 434 302	3 505 678	3 595 853
b) zu Kraft- und Heizzwecken . . . "	1 418 242	1 640 707	1 870 417	2 177 483
c) städtische Verwaltung, Leucht-, Kraft- und Heizgas cbm	210 141	240 871	275 639	286 826
3. Selbstverbrauch und Verlust . . . "	1 021 038	921 517	1 092 588	1 243 046
zusammen cbm	7 797 290	8 182 400	8 689 400	9 362 200
Durchschnittlich pro 24 Stunden . . . cbm	21 362	22 445	23 800	25 650
Maximum pro Tag "	36 300	42 400	42 600	45 900
Minimum pro Tag "	10 600	10 600	11 600	12 700

Schlacht- und Viehhöfe.

Viehgattungen	Auftrieb			Schlachtungen					
	Viehhof			Schlachthof I			Schlachthof II		
	1902/03	1903/04	1904/05	1902/03	1903/04	1904/05	1902/03	1903/04	1904/05
Großvieh	47 294	43 726	39 539	12 481	13 148	13 353	1 393	911	980
Baugen	6 287	5 249	5 877	3 249	2 783	3 194	107	62	122
Fette Schweine	103 880	143 035	137 240	39 606	47 606	50 891	12 987	16 121	19 832
Ferkel	8 751	11 415	942	362	333	497	1	3	1
Magere Schweine	17 719	17 569	1 770	—	—	—	—	—	—
Kälber	45 305	42 444	35 935	14 608	14 468	14 628	1 103	731	771
Schafe	4 984	3 846	4 189	5 398	4 431	4 644	104	10	76
Pferde	2	3	2	840	771	935	—	—	—

Als ein günstiges Zeichen muß man es betrachten, daß, wie aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich ist, die städtische Pfandleihanstalt sich nicht als rentabel erweist; die Betriebs-Ausgaben übersteigen nämlich zumeist die Betriebs-Einnahmen. Wenn auch neben der städtischen noch eine private Pfandleihanstalt vorhanden ist, so kann man doch wohl sagen, daß die Benutzung verhältnismäßig nicht allzu bedeutend ist.

Pfandleihanstalt.

Jahr	Ausstand Ende März		Dargeliehen im Geschäftsjahr		Eingelöst		Verkauft		Betriebs-Einnahmen	Betriebs-Ausgaben
	auf Pfänder	Mt.	auf Pfänder	Mt.	Pfänder	Mt.	Pfänder	Mt.		
1901/02	6 675	71 329	23 911	203 811	20 981	172 704	1326	12 338	16 135	17 862
1902/03	8 279	90 098	27 044	235 304	23 344	203 902	1836	15 466	20 872	18 575
1903/04	10 143	106 034	38 095	318 649	34 497	285 819	1932	17 888	24 144	22 458
1904/05	11 809	120 976	40 119	322 933	35 947	289 547	1988	17 794	22 866	24 168

Städtische Badeanstalt.

Jahr	Zahl der verkauften Karten einschl. der Abonnements usw. für				
	Schwimmbad	Abendbäder	Bannenbäder	Dampfbäder, medicin. Bäder zc.	Douchen
1901/02	13 060	12 353	16 066	2361	1586
1902/03	11 099	12 142	14 633	2337	1672
1903/04	11 736	11 853	15 622	2873	1593
1904/05	14 276	15 055	17 795	3442	1366

Jahr	Volksbrausebad			
	I		II	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
1901	43 727	9390	56 740	23 670
1902	34 688	7842	57 259	23 459
1903	30 081	7202	53 396	24 125
1904	31 567	8241	55 223	28 385

X. Nahrungsmittel-Preise.

Die für eine Industriestadt sehr bedeutungsvolle Frage der Gestaltung der Nahrungsmittelpreise und namentlich auch die in den letzten Jahren eingetretene Preissteigerung rechtfertigt es wohl, daß wir im Nachfolgenden die amtlich ermittelten Preise mitteilen.

Jahr	Im Kleinhandel kostet ein kg in Pfennigen												
	Rindfleisch Keule	Rindfleisch Bauch	Schweine- fleisch	Kalb- fleisch	Lamm- fleisch	Zuländ. ger. Speck	Eß- butter	Voll- milch 1 Str.	Weizen- mehl	Roggen- mehl	Eier 60 St.	Java- reis	Gerböter Sabataffee
1901	145	125	160	146	146	180	263	18	27	27	535	42	313
1902	145	125	178	148	145	190	255	18	27	27	479	42	313
1903	145	125	168	157	146	181	235	18	27	27	456	42	313
1904	145	125	155	160	144	175	234	18,5	27	27	463	42	313

XI. Verkehr.

Bei den nachfolgenden Tabellen handelt es sich um Angaben sehr verschiedener Art. Vor-erst kommt in Betracht der Zuzug und der Wegzug von Einwohnern. Infolge der mit 1900 begonnenen Krisis in der Eisen- und Kohlenindustrie, die auch auf die anderen Industrien einen ungünstigen Einfluß ausübte, nahm die Bevölkerung der Stadt Essen nicht unbedeutend ab. In den Jahren 1902 und 1903 sind infolge des schlechten Geschäftsganges 9496 Einwohner mehr fortgezogen als zugezogen. Dagegen war 1904 bereits der Zuzug um 9468 stärker als der Abzug, und auch im Jahre 1905 hielt die Zunahme an.

Jahr	Zugezogene			Weggezogene			Wanderungsgewinn (+) oder Wanderungsverlust (-)
	Familien	mit Köpfen	Einzel- stehende	Familien	mit Köpfen	Einzel- stehende	
1902	2474	8 929	19 074	3304	11 394	23 619	- 7010
1903	2856	10 896	22 852	3320	11 574	24 660	- 2486
1904	4136	15 252	31 003	2926	10 365	26 422	+ 9468

Im Anschluß hieran sei eine Statistik der 1902 und 1903 auf den Essener Bahnhöfen verkauften Fahrkarten wiedergegeben, denen sich in den folgenden Tabellen die Ausgaben über den außerordentlich starken Güter- und Viehverkehr anschließen.

Verkaufte Fahrkarten (einschl. der Blankofarten)	Haupt- Bahnhof	Essen- Nord	Essen- Altendorfer- straße.	Essen- West	Zusammen
1902	1 752 431	529 439	104 339	182 786	2 568 995
1903	1 618 672	572 348	110 472	182 208	2 483 700

Jahr	Güterverkehr						Viehverkehr				Abgefertigte Frachtbriefe	
	Stückgut einschl. Eil- u. Expressgut		Wagen- ladungen		Dienstgut		Großvieh		Kleinvieh			
	Emp- fang t	Ver- sand t	Emp- fang t	Ver- sand t	Emp- fang t	Ver- sand t	Emp- fang Stück	Ver- sand Stück	Emp- fang Stück	Ver- sand Stück	Empfang Zahl	Ver- sand Zahl
1901	64 222	33 829	1599 251	1940 675	76 978	260 055	59 577	19 668	145 810	39 965	657 167	439 068
1902	67 009	34 706	1697 967	2 141 960	71 643	239 418	54 852	18 102	134 292	37 605	639 457	450 773
1903	78 061	39 271	2 018 047	2 552 602	52 162	265 144	46 435	14 525	176 875	45 071	675 705	458 510

Entsprechend der Entwicklung der Stadt und ihrer Hauptindustriezweige hat auch der Postverkehr in den letzten Jahren einen sehr starken Umfang erreicht. Die nachfolgenden Zahlen führen eine sehr beredte Sprache.

Jahr	Brieffendungen (Briefe, Postkarten, Drucksachen, Ge- schäftspapiere und Warenproben)		Paket- und Wertsendungen						Eingegangene	
			Eingegangen			Aufgegeben				
	Eingegangen Stück	Aufgegeben Stück	Pakete ohne	Pakete mit	Briefe u. Kärt- chen mit	Pakete ohne	Pakete mit	Briefe u. Kärt- chen mit	Postnach- nahme- sendungen	Post- auftrag- briefe
1902	13 203 398	15 428 478	707 783	11 612	41 885	440 139	6080	46 073	188 602	25 543
1903	13 583 180	16 596 684	724 965	10 836	45 278	468 373	6262	51 394	200 546	23 140
1904	15 553 642	18 484 570	771 926	12 314	46 237	508 541	7214	52 764	216 702	23 506

Jahr	Betrag der		Zahl der von den Verlags- anstalten abgegebenen Zeitungs- nummern	Telegramme		Zahl der Fern- sprech- stellen	Zahl der vermittelten Gespräche	Po to-, Telegramm- und Fern- sprech- gebühren- Einnahme Mark	Einnahme aus dem Verkauf von Wechsel- stempel- marken usw. Mark
	ein- gezählten	aus- gezählten		auf- gegebene	ein- gegangene				
	Postanweisungen	Postanweisungen		Stück	Stück				
1902	42 044 697	25 164 628	16 299 037	172 583	335 092	1640	6 727 717	1 631 822	60 882
1903	44 442 286	26 631 827	17 421 278	177 256	343 672	1963	8 386 158	1 738 034	63 843
1904	48 095 365	27 964 584	19 965 060	185 863	375 954	2484	10 358 685	1 936 231	89 753

XII. Städtische Sparkasse.

Bei der Beurteilung der in der nachstehenden Tabelle enthaltenen Zahlen ist zu berücksichtigen, daß den Krupp'schen Werksangehörigen gestattet ist, größere Summen bei der Firma Krupp zu 5% zinsbar anzulegen und daß diese Guthaben einen sehr hohen Betrag erreicht haben. Die Einlagen der besonderen Krupp'schen Spareinrichtung (für kleinere Beträge) werden dagegen der städtischen Sparkasse überwiesen, doch werden den Sparern seitens der Firma Krupp noch besondere Vergünstigungen zugewandt.

	1903/04	1904/05
Ueberschuß	270 673	286 848
Reservefonds am 31. März	4 840 617	5 291 517
Einlagen nach dreijährigem Durchschnitt	53 447 410	53 482 356
Ausgegebene Sparkassenbücher	8 623	9 456
Zurückgenommene Sparkassenbücher	8 462	8 014
Im Umlauf befindliche Sparkassenbücher	48 334	49 776
Davon mit Einlagen		
" " " bis 60 Mf.	9 895	10 338
" " " über 60 Mf. bis 150 Mf.	6 204	6 308
" " " " 150 " " 300 "	5 808	6 019
" " " " 300 " " 600 "	7 150	7 127
" " " " 600 " " 3000 "	14 873	15 334
" " " " 3000 " " 10000 "	4 024	4 234
" " " " 10000 "	380	416

XIII. Der Besuch des Stadttheaters.

Als das Stadttheater gegründet wurde, konnte man wohl einige Zweifel hegen, ob der Besuch so stark sein werde, daß das Unternehmen sich rentieren würde. Aber nachdem in Essen zahlreiche Beamte zugezogen sind und auch die Zahl der Geschäftsleute und sonstigen Angehörigen des Mittelstandes, die das Hauptkontingent der Theaterbesucher stellen, sich vermehrt hat, hat das Stadttheater einen stets stärkeren Besuch aufzuweisen gehabt. Im Winter 1904/1905 entfielen auf jede Vorstellung durchschnittlich über 500 Besucher, obschon der Saal nur etwa 800 Plätze enthält. Dabei muß berücksichtigt werden, daß bei den Opernaufführungen das Haus fast stets ausverkauft ist und daß die schwachbesuchten Aufführungen fast stets Schauspielvorstellungen sind. Aus welchem Grunde die Schauspielaufführungen trotz der billigen Eintrittspreise schwächer besucht sind als die Opern- und Operettenaufführungen, mag dahingestellt bleiben, jedenfalls beweist der starke Besuch der Opernaufführungen, daß Essen ein wohlhabendes theaterfreundliches Publikum besitzt.

Wie die Zahl der Aufführungen, nach den Hauptgattungen geordnet, und die Zahl der Besucher gestiegen ist, erzieht man aus nachfolgender Theaterstatistik.

Spielzeit	Zahl der			Zahl der Besucher		
	Opern und Operetten	Schauspiele	Aufführungen überhaupt	der Opern u. Operetten	der Schauspiele	überhaupt
1897/98	107	85	192	57 442	38 275	95 717
1898/99	105	89	194	58 968	34 209	93 177
1899/00	109	104	213	56 465	44 371	100 836
1900/01	120	125	245	63 575	53 717	117 292
1901/02	112	103	215	59 379	45 483	104 862
1902/03	130	107	237	66 622	49 101	115 723
1903/04	118	105	223	64 608	50 820	115 428
1904/05	117	123	240	67 159	54 608	121 767

XIV. Städtische Bücherhalle.

Da die Krupp'sche Bücherhalle mit ihren großen Beständen nur den Krupp'schen Werks-Angehörigen zugänglich ist, mußte die Stadtverwaltung darauf bedacht sein, auch anderen Kreisen die Vorteile einer Volksbibliothek zuzuwenden. Die städtische Bücherhalle reicht zwar mit ihren Beständen noch bei weitem nicht an die Krupp'sche Bücherhalle heran, allein sie wird voraussichtlich noch eine erhebliche Erweiterung erfahren. Aus der nachfolgenden Statistik ersieht man, daß die Zahl der Benutzer und die Zahl der ausgeliehenen Bände immerhin schon ziemlich bedeutend ist. Wenn die Zahl der ausgeliehenen Bände von 70751 im Jahre 1903 auf 64062 bezw. 64975 in den beiden folgenden Jahren zurückgegangen ist, so ist das eine Folge des unzureichenden Bücherbestandes. Die Benutzer der Bücherhalle finden ihre Wünsche nicht ausreichend befriedigt. Von Interesse ist in der nachfolgenden Tabelle auch die Zunahme der Ausleihziffer in den Wintermonaten.

Monat	Bücherhalle			Lesehalle					
	Ausgeliehene Bände			Besucher 1904			Besucher 1905		
	1903	1904	1905	Männer	Frauen	Zusammen	Männer	Frauen	Zusammen
Januar	6 591	7 099	6 097	—	—	—	5 855	391	6 246
Februar	5 734	7 199	5 817	—	—	—	5 243	384	5 627
März	5 797	6 462	5 126	—	—	—	5 157	364	5 521
April	5 361	4 599	3 551	—	—	—	3 600	212	3 812
Mai	5 185	4 912	4 576	—	—	—	3 844	255	4 099
Juni	4 879	4 634	4 352	—	—	—	3 532	146	3 678
Juli	5 473	4 285	5 183	—	—	—	4 392	213	4 605
August	5 935	3 705	5 926	—	—	—	4 581	181	4 762
September	5 621	5 243	6 486	—	—	—	4 772	265	5 037
Oktober	6 831	6 121	5 427	4 880	541	5 421	5 100	223	5 323
November	6 884	4 878	6 148	5 907	308	6 215	4 977	249	5 226
Dezember	6 460	4 925	6 286	5 018	342	5 360	4 839	304	5 143
zus.	70 751	64 062	64 975	15 805	1191	16 996	55 892	3187	59 079

Bemerkung sei noch, daß der derzeitige Bücherbestand der Bücherhalle 7146 Bände beträgt, wozu noch etwa 700 Bände kommen, die in der Lesehalle zur allgemeinen Benutzung aufgestellt sind. Die Zahl der Bände der Stadtbibliothek (wissenschaftl. Bibliothek) ist noch nicht festgestellt, dürfte aber schätzungsweise auf 10 000 bis 12 000 Bände anzunehmen sein, eine Zahl, die voraussichtlich in nächster Zeit noch bedeutenden Zuwachs erfahren wird.

